

# Spotlight

theater  
woche  
korbach

76 Jahre  
Theaterwoche Korbach

29. Jahrgang

Nr. 6, Ausgabe vom 31. Mai 2025

## Festivalzeitschrift der Theaterwoche Korbach 2025



Die Welt des darstellenden Spiels der deutschen und der europäischen Jugend wäre spürbar ärmer ohne die Hilfe und Förderung, die die Internationalen Waldecker Lallenspielwochen und wir Bewussten erhalten haben. Korbach wurde zu einer Heimat des Spielens.

Rudolf Mirt



### It's time to say good bye

Bald macht ihr euch leider auf den Rückweg, denn die letzten Minuten der Theaterwoche Korbach 2025 sind angebrochen! ABER vor uns liegt noch die spannende Werkstattpräsentation und dann geht es mit ganz großen Schritten - auch musikalisch-geтанzt (?) dem Ausgang zu. Wir sind gespannt!

Wir hoffen, dass auch euch das Korbach-Virus so infiziert hat, dass ihr euch in den kommenden Jahren mit euren neuen Präsentationen hier wieder bewirbt, denn mit euch und euren Produktionen steht die Theaterwoche hoffentlich dann für die nächsten 25 Jahre!

Euch alles Gute und eine schöne Heimreise!

Die Redaktion



### Inhaltsverzeichnis

#### Seite 1

It's time to say good bye  
Wir haben/sind wieder fertig

#### Seite 2

Wer ist ein guter Mensch?

#### Seite 3

Geschlossene Gesellschaft ...?

#### Seite 4

Termine  
Erinnerungs-Stücke  
Impressum

## Wir haben/sind wieder fertig!

### Ein wehmütiger Rück-/Einblick in die Redaktion

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Theaterwoche Korbach 2025

eine Woche harter Arbeit liegt wieder hinter der Redaktion der Spotlight, unser Redaktionsraum in der Herrengarderobe G4 ist wieder aufgeräumt. Mein besonderer Dank gilt zunächst den Mitgliedern der Redaktion, die auch in diesem Jahr wieder in ungewöhnlicher Zusammensetzung gearbeitet hat: Jana, Franca und Emilie-Juni kommen von der ALS aus Korbach. Sie bildeten den harten Kern der Redaktion. Ergänzt wurde die Redaktion durch Katja und Lukas aus Aachen, Marie aus Frankenberg und Sophie aus Duisburg. Und neu: Steffi mit dem parallel erarbeiteten Podcast!

Wir haben uns wieder bemüht, neben den kleinen Begebenheiten am Rande eure Aufführungen so widerzuspiegeln, wie wir sie gesehen haben und wie sie insbesondere in den Nachbesprechungen diskutiert wurden.

Bitte habt Verständnis, wenn die Berichte und Zusammenfassungen zu euren Stücken und sonstigen Ereignissen, die wir alle gerne gesehen haben, in ihrer Kürze nicht so ausgefallen sind, wie ihr

es vielleicht gewohnt seid. Im Sinne langer Rezensionen traditioneller Zeitungskritiken und -berichte wollen und können wir nämlich aus unterschiedlichen Gründen kein Sprachrohr der Theaterwoche sein.

Gerne wären wir auch noch auf das eine oder andere Ereignis der Woche eingegangen, hätten weitere Leute im Hintergrund vorgestellt und und und. Aber wir haben schon rund um die Uhr gearbeitet (zumindest einmal pro Tag), andere Termine beachtet, Sonderaufgaben übernommen, viele Gespräche geführt. Dazu kommt, wie wir es in der ersten Ausgabe angedeutet haben, dass wir tatsächlich unsere Arbeit bereits am Freitag einstellen mussten. Aber wir haben auch die für den Samstag geplante sechste Ausgabe in diesem Jahr mit ihrer Beilage hinkommen. Jetzt ist für uns die Luft raus! Euch allen unser Dank für die schöne Woche!!!

**Ich werde jetzt mehr versuchen, auf meine Cassandra (eine Katze) zu hören, mit ihr in die Zukunft zu schauen und Carpe Diem zu beachten.**

Michael



# Wer ist ein guter Mensch?

Niemand oder doch alle?



Das Theaterstück „Der gute Mensch“ der Theatergruppe rohestheater der Mies-van-der-Rohe-Schule in Aachen ist eine freie Bearbeitung des Theaterstücks „Der gute Mensch von Sezuan“ von Bertolt Brecht. Es wurde an manchen Stellen gekürzt, diese Passagen werden jedoch von zwei Kommentatoren locker zusammengefasst und wiedergegeben. Die Gruppe ergänzte das Stück zudem mit modernen Elementen, wie etwa einer zeitgemäßen Sprache, was es besonders für jüngere Zuschauer zugänglicher und unterhaltsamer machte.

Eindrucksvoll war die Szene, in der die Figuren darüber diskutieren, was einen guten Menschen ausmacht. Sie kommen zu der Erkenntnis: „Das Gute existiert nicht ohne das Schlechte und umgekehrt“. Selbst in schwierigen Situationen lässt sich stets auch etwas Positives finden.

Besonders im Gedächtnis blieb die Hauptfigur Shen Te, die mit großer Überzeugung handelt und das Publikum mit ihrer Ausstrahlung in die Geschichte hineinzog. Der Gegensatz zu ihrer zweiten Identität, Shui Ta, wurde nicht nur durch die unterschiedliche Kleidung deutlich, sondern auch durch das komplett unterschiedliche Verhalten der beiden Figuren.

Gerahmt wurde das Stück durch zwei Videos: Zu Beginn war Bertolt Brecht selbst zu hören, wie er sein Gedicht „An die Nachgeborenen“ vorträgt. Der erste Satz „Wirklich, ich lebe in finsternen Zeiten!“ stimmte das Publikum auf das Thema ein. Am Ende griff das andere Video mit dem Spielleiter der Theatergruppe Eckhard Debour diesen Gedanken wieder auf. Diesmal aber in einer modernisierten Fassung desselben Gedichts: „Wirklich, wir leben in finsternen Zeiten!“ So wurde deutlich, wie ak-



tuell Brechts Themen heute noch sind – auch ca. 80 Jahre nach der Entstehung des Originals.

Zum Abschluss wurde das Lied „Imagine“ von John Lennon eingespielt. Dabei wurden Bilder von Menschen verschiedenster Herkunft und Altersklassen gezeigt, während die Darsteller auf einem großen (christlichen) Kreuz saßen, das Lied mitsangen und gemeinsam mit dem Publikum die Bilder betrachteten.

Die zentrale Botschaft des Stücks lautet: Gute Menschen gibt es überall, doch das Gute kann nur in Zusammenhang mit dem Schlechten existieren. Eine nachdenklich stimmende Inszenierung mit starken Gefühlen und Aktualitätsbezug.

Emilie-Juni



# „Geschlossene Gesellschaft“ mit familiärem Charakter

## Ist die Theaterwoche ein Club von Insidern?

Immer mal wieder hört man manchmal auch zwischen den Zeilen oder vielleicht auch als Subtext, dass es sich bei der Theaterwoche Korbach um eine Art „geschlossene Gesellschaft“ handeln könnte, weil an ihr häufig die selben Gruppen teilnehmen, wo die eingeladenen Gruppen eher abgekapselt von Korbach leben und eigentlich nur auffallen, wenn sie als Buffons (Narren) mitten in der Nacht durch Korbach laufen und von der Polizei aufgefordert werden, doch etwas leiser zu sein, wie es vor vielen Jahren einmal passiert ist.

Aber es scheint, dass sich so langsam ein kleiner Paradigmenwechsel andeutet, wenn man sich dazu die diesjährigen Zahlen anschaut: Etwa 135 aktive Teilnehmer gestalten das doch sehr dichte Programm der Theaterwoche, zeigen ihre Produktionen, bereichern so auf hohem Niveau sicherlich auch das Korbacher Kulturangebot und/oder nehmen an Werkstätten unterschiedlicher Art teil.

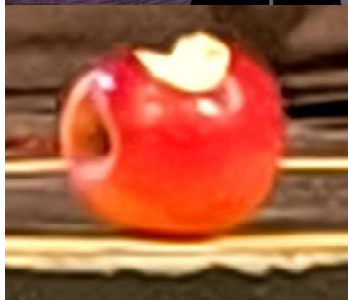
Etwa ein Drittel dieser Aktiven setzt sich in diesem Jahr aus „Menschen“ um und aus Korbach oder eben auch Hessen zusammen. Von den 8 im Verlauf der Woche dargebotenen Inszenierungen sind drei aus der Region Wald-

eck-Frankenberg und bis nach Marburg und bereits deshalb kann man sicherlich nicht (mehr) von einer „geschlossenen Gesellschaft“ sprechen.

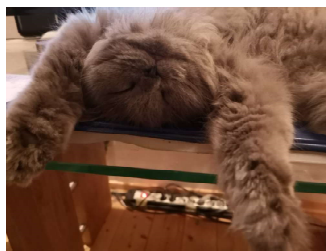
Auch in die Werkstätten mischen sich immer „Menschen“ aus Korbach mit den eingeladenen Gästen - hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang wieder die inklusive Werkstatt unter der Leitung von Sonja Schmitt-Zenker und Jenny Heise.

Was die Theaterwoche Korbach auszeich-

net und was besonders unter den eingeladenen Gruppen dazu führt, dass sie sich immer wieder bewerben, das ist die familiäre Atmosphäre, die gelo(e)bt wird und die offensichtlich goldrichtig zu sein scheint. Und Familie ist ja immer auch mit einer Art Schonraum verbunden. Insofern freuen wir uns, dass sich die Theaterwoche weiter öffnet und sicherlich auch neue Wege gehen wird, die hoffentlich auch in Zukunft immer mehr Korbacher zu aktiven Begleitern der Woche machen. **Die Redaktion**



## Fotoimpressionen völlig ohne Worte



## Termine:

Samstag, 31. Mai 2025

10 Uhr

Vorstellung der Werkstatteergebnisse  
in der Hauerturnhalle Korbach

On the road again to Korbach!

**Die 77. Theaterwoche Korbach  
findet hoffentlich statt vom  
11. Mai bis 16. Mai 2026!**

## Impressum:

„Spotlight“ ist seit neunundzwanzig Jahren die offizielle und kostenlose Festivalzeitschrift der Theaterwoche Korbach. Sie wird i.d.R. von Schülerinnen und Schülern der Alten Landeschule in Korbach gestaltet, die dabei manchmal auch von Mitgliedern aus unterschiedlichen Theatergruppen unterstützt werden.

In der diesjährigen Redaktion arbeiten mit:

## MitarbeiterInnen

Jana Kloster und Franca Wieck, beide  
ALS, Klasse 10

Emilie-Juni Häußler, ALS, Jgst. 12  
Katja Weber (rohestheater, Aachen)  
Lukas Reiners (rohestheater)  
Marie Pohl (Edertalschule FKB)  
Sophie Mennie (Jugendclub Duisburg)

## Im Hintergrund

Michael Schwarzwald, Warburg

**Druck:** Eigendruck

**Auflage:** 100 Exemplare und als PDF-Dokument auf theaterwoche-korbach.de  
Die nächste Ausgabe von Spotlight erscheint hoffentlich am Montag, 11. Mai 2026 zur Eröffnung.

## Erinnerungs-Stücke

... bitte mitnehmen



... natürlich nehmt ihr all' diese Erinnerungen an die Stücke/Aufführungen mit

ihren Bildern, Aussagen, Inszenierungsansätzen usw. mit nach Hause!

Nutzt bitte deshalb den letzten Tag und holt euch in der Jugendherberge diese Plakate. Nicht nur Petra würde sich freuen.

**Die Redaktion**

**PS: Der Podcast und auch die PDF-Ausgaben der Spotlight bleiben natürlich erhalten und sind zu finden über: [theaterwoche-korbach.de](http://theaterwoche-korbach.de)**

**Nutzt auch zukünftig den Instagram-Auftritt, ihr wisst wie das geht!**



### Die Kraft des Theaters für die Zukunft bewahren!

In einer Zeit, in der unser alltägliches Leben immer mehr von digitalen Medien mit all den verbundenen Entwicklungen bestimmt wird und in der der sonstige Medienkonsum eher durch eine oberflächliche Unterhaltung geprägt zu sein scheint, gewinnt das Theater eine wichtige Bedeutung.

Die seit 1949 stattfindende Theaterwoche Korbach bietet auf der Grundlage ihrer drei Säulen Aufführungen, Diskussionen und Werkstätten einen wichtigen Raum für Begegnung, kritischen Reflexionen, kulturellen Austausch für Jung und Alt und damit für soziale Interaktion. In diesem Verständnis ist die Theaterwoche Korbach eine wich-

tige Quelle der Inspiration, Reflexion und Gemeinschaft und erinnert uns auch daran, was es bedeutet, menschlich zu sein.

Um die Kraft des Theaters auch zukünftig bewahren zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung!

**Der Förderverein**



**Sparkasse  
Waldeck-Frankenberg**

*Zukunftssicher  
über Generationen*